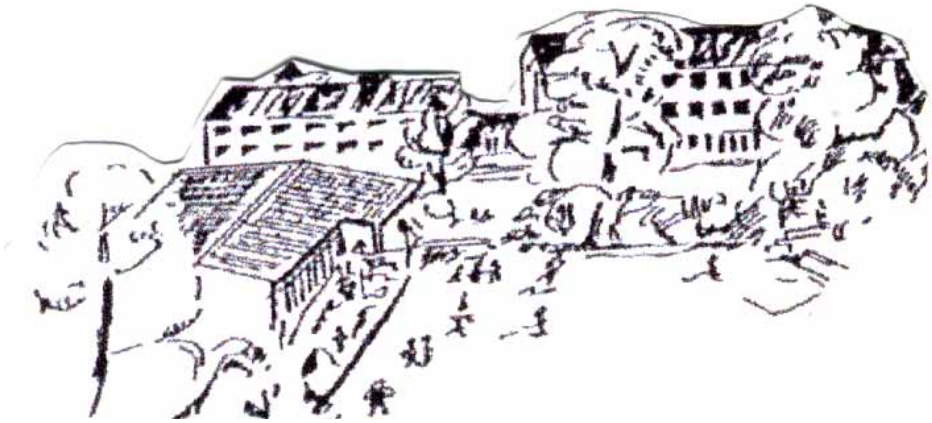


# ST. GALLER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIES - CENTRUM



Schulhaus Tschudiwies

## Inhalt

---

Anmeldetalon für Neumitglieder . . . . .	2
Quartieranliegen sind wichtig . . . . .	3
Schulhausschliessung, eine Tragödie . . . . .	4
Zukunft vom Schulhaus Tschudiwies . . . . .	4
Quartiercafé am letzten Samstag vom Monat . . . . .	5
Wenn du wünschen könntest, was würdest du... . . . . .	6
Die nächsten Daten im Kindertreff . . . . .	7
Die HV am neuen Ort im «Nektar» . . . . .	7
Stadtratswahlen am 24. September 2017. . . . .	8
Theater – Aktion 10. Sept. bis 22. Okt. 2017 . . . . .	9
Schulhaus Tschudiwies 1953 bis 2017. . . . .	12
Neue Vorstandsmitglieder . . . . .	14
Aufwertung der Leonhardstrasse . . . . .	15
Quartierrundgang am Samstag 26. August 11.30 Uhr mit Ingrid Jacober . . . . .	15
Termine für die Agenda . . . . .	16

---



Das Schulhaus Tschudiwies glänzt zur Zeit wie neu und es ist sehr schade, dass es ausgemustert wird.

## Quartieranliegen sind wichtig

Von Heinz Klaus

**Für Anwohnerinnen und Anwohner ist ihr Quartier wie ein Dorf innerhalb der Stadt. Im Interesse einer lebenswerten Wohnumgebung sollen quartierspezifische Interessen und Anliegen bei der Stadtverwaltung eingebracht und vertreten werden. Dieser Aufgabe nimmt sich der Quartierverein an, der bei seiner Tätigkeit auf Freiwilligenarbeit angewiesen ist.**

Sei es die Zukunft des Schulhauses Tschudiwies oder seien es gesperrte Bahnübergänge, die Eröffnung eines Kindertreff-Zentrums, das Betreiben eines Quartiercafés, der Einsatz für Begegnungszonen oder die Entlastung von Wohngebieten vom Durchgangsverkehr: Die verschiedenen Anliegen, mit welchen der QV Tschudiwies - Centrum in den vergangenen Jahren konfrontiert wurde, sind selbstredende Beispiele dafür, welche Rolle dem Quartierverein als Mittler zwischen Stadtverwaltung und Anwohnern zukommt. Für Anwohnerinnen und Anwohner ist ihr Wohnquartier wie ein Dorf innerhalb der Stadt, mit dem sie sich identifizieren; ein Zuhause, wo sie gerne leben und sich wohl fühlen möchten. Eine herausfordernde und zentrale Aufgabe des Quartiervereins ist es deshalb, Stimmen der Anwohnerinnen und Anwohner aufzunehmen und als Sprach-

rohr gegenüber der Stadt zu vertreten. Auf diese Weise werden immer wieder Quartieranliegen an die Stadtverwaltung herangetragen. Umgekehrt ist der Quartierverein im Interesse des Quartiers darauf angewiesen, von der Stadt in den es direkt betreffenden Belangen angehört und miteinbezogen zu werden. Rückblickend auf die Jahre, in denen ich im Vorstand des Quartiervereins mitwirken durfte, ist dies in einigen Fällen gut gelungen, in anderen leider weniger. Sich trotz Rückschlägen und Enttäuschungen nicht entmutigen zu lassen und sich immer wieder von neuem für die Anliegen des Quartiers einzusetzen gleicht manchmal einer Sisyphusarbeit. Genau dies leistet unser Präsident Alfred Mallepell seit der Gründung des Quartiervereins vor bald 40 Jahren unermüdlich und in sehr kompetenter Weise. Dafür gebührt ihm grosse Anerkennung und Dank. Quartiervereine sind auf Freiwilligenarbeit angewiesen. Gerade in der heutigen Zeit ist es oftmals nicht so einfach, Leute dafür zu motivieren. Umso schöner, dass unser Quartiervereinsvorstand dank dem Beitritt neuer Mitglieder wieder vollständig ist.

### Ingrid Jacober in den Stadtrat

Erfreulich ist auch, dass mit unserer Vizepräsidentin Ingrid Jacober eine Vertreterin unseres Quartiers als Nachfolgerin von Nino Cozzio für den



### ANMELDEALON – NEUMITGLIEDER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIEN - CENTRUM

Einzelpersonen und Familien CHF 20.– pro Haushalt, kleine Firmen und Geschäfte CHF 50.–, grosse Firmen CHF 100.– Jahresbeitrag

Name . . . . .

Vorname . . . . .

Strasse . . . . .

Ort . . . . .

Mailadresse . . . . .

Unterschrift . . . . .

Anmeldung bitte senden an: Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen

Stadtrat kandidiert. Ich habe Ingrid im Quartierverein als sehr initiativ und engagiert sowie pragmatisch denkend und handelnd erlebt. Es wäre super,

wenn sie in Zukunft die Anliegen unseres Quartiers direkt im Stadtrat einbringen könnte.

## Schulhausschliessung, eine Tragödie

Fast 1200 Unterschriften haben wir mit einer Petition gegen die Schliessung dem Stadtrat übergeben. Wir fordern lediglich den Erhalt einer Unterstufe mit Tagesbetreuung für die Kleinsten im Quartier. 2/3 der Kinder kommen aus der Umgebung vom Schulhaus Tschudiwies nun ins St. Leonhard zur Schule. Wir befürchten, dass das von der Stadt so gerühmte, dichtbesiedelte Quartier an Wohnwert verliert und sich dadurch zum Nachteil verändern kann. Mit der Schuldirektion konnte

man nicht diskutieren, das Gespräch wurde verweigert und eine Partizipation, die es geben soll fand nicht statt. Wir spüren den Frust, der bei Direktbetroffenen herrscht. Ist das die neue Quartierpolitik der Stadt? Wir haben nur einen sehr bescheidenen Wunsch geäussert, auf den die Stadt nicht eingegangen ist. Es ist zu hoffen, dass der Stadtrat irgendwann zur Einsicht kommt und das Gespräch mit dem Quartierverein in dieser Sache wieder aufnimmt.

## Zukunft vom Schulhaus Tschudiwies

Am Workshop vom 24. Juni 2017 im Schulhaus nahmen 22 Personen aus dem Quartier teil. Der Quartierverein bestand darauf, dass wieder eine Unterstufe mit Tagesbetreuung für die Kleinen aus dem Quartier eingeführt wird. Überhaupt soll das Schulhaus mittelfristig wieder genutzt werden. Der Stadtrat prognostiziert leicht steigende

Schulhaus Tschudiwies



Schülerzahlen. Als Zwischennutzung könnte es für Kindertreff, Jugendtreff, Kindergarten, Quartier-Treffpunkt, Sitzungs- und Informationsraum, Kochkurse, Kochklub und vieles mehr benutzt werden. Es soll unbedingt für Kinder aus dem Quartier reserviert bleiben. Es wurde gesagt, dass die Gebäude im Verwaltungsvermögen der Stadt bleiben und keine baulichen Veränderungen vorgenommen werden sollen. Eine städtische Projektgruppe arbeitet nun an den Vermietungsmöglichkeiten und braucht dazu schöne Worte wie Quartier-Motivation und Akzeptanz.

## Quartiercafé am letzten Samstag vom Monat

Machen Sie einen Besuch und kommen Sie mal vorbei!

Anzeige

**Willkommen im Quartiercafé**  
**jeden letzten Samstag im Monat, 10–11.30 Uhr**  
 im Kindertreff, Tschudistrasse 31, 1. Stock  
 nicht in den Schulferien

für ein lebendiges Quartier:  
**Quartierverein Tschudiwies – Centrum**  
[www.qvtschudiwies.ch](http://www.qvtschudiwies.ch)  
 Ingrid Jacober 071 244 54 19

Caféteam freut sich auf neue Gesichter

**26. August 2017:**  
 Susanne Heeb, Nicole Schönthal

**30. September 2017:**  
 Nicole Schönthal, Ingrid Jacober

**28. Oktober 2017:**  
 Barbara Schällibaum, Pascale Nold

**25. November 2017:**  
 Susanne Heeb, Nicole Schönthal

Herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Betreuerinnen.

Rätselspass

	3		1	2	5	7	9	
			6				8	4
1	2		3					8
7								5
3			4		2			9
4	7			3				
	8	3	2	5	9			4

## Wenn du wünschen könntest, was würdest du...

Von Matthias Roth, Kindertreff

**Bereits sind zwei Jahre vorbei, die Container auf der Tschudiwiese wieder verschwunden und auch die Kinder aus dem Schulhaus. Was wird nun aus den leeren Räumen und Flächen und wohin wandert der Kindertreff?**

Wie allgemein bekannt, fand Ende Juni der Workshop «Zukunft Tschudiwies» statt. Da dieser nur für Erwachsene ausgelegt war, entschieden wir vom Kindertreff uns dafür im Vorfeld eine Kinderbefragung durchzuführen. Als Wunschsammlerinnen und

Wunschsammler starteten wir in der Schulpause mit einer Sammelaktion und nahmen alle Wünsche der Kinder zu den künftigen Räumen und Flächen entgegen.

Die Aktion dauerte zwei Wochen und wenn wir nicht vor Ort sein konnten, übernahm unser Kindertreffglobi mit seiner Briefkastentasche die Funktion des Wunschsammlers. Insgesamt kamen 278 Wünsche zusammen wie beispielsweise eine Rutschbahn, einen Swimmingpool, einen Quartierladen, einen Jugendtreff oder aber, dass alles so bleibt wie es ist. Den gefüllten Briefkasten mit allen Kinderanliegen



Bernadette Mock und Matthias Roth übergeben die Kinderwünsche an Peter Bischof den Quartierbeauftragten.

übergaben wir den Verantwortlichen am Workshop.

Nachdem die Schule ins St. Leonhard umgezogen ist, fragen uns immer wieder Leute an, ob wir mit dem Kindertreff ebenfalls den Standort wechseln. Diese Option haben wir geprüft und uns entschieden, momentan im Quartier Tschudiwies zu bleiben. Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, dass mehrheitlich Kinder aus der näheren Umgebung unsere Angebote besuchen. Nichtsdestotrotz möchten wir auch die Kinder aus dem St. Leonhard Quartier ansprechen, weshalb wir uns gut vorstellen können, mit mobilen Angeboten beim Schulhaus St. Leonhard präsent zu sein. Ob dies nun ein Kinderaktiv in der neuen Turnhalle ist oder ein Werkangebot auf dem neuen Schulhausplatz bleibt noch offen.

### Daten Kindertreff:

Jeden Mittwoch 13.30 bis 16.30 Uhr

Jeden Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

#### 18. August

Buebe- und Maitlittreff von 16.00 bis 17.30 Uhr

#### 25. August

Kinderkafi von 16.00 bis 18.00 Uhr

#### 8. September

Kinderkafi von 16.00 bis 18.00 Uhr

#### 15. September

Maitlittreff von 16.00 bis 17.30 Uhr

#### 22. September

Buebentreff von 16.00 bis 17.30 Uhr

Im Kindertreff an der Tschudistrasse 31

## Die HV am neuen Ort im «Nektar»

Am 24. April 2017 fand unsere HV im Restaurant Nektar an der Geltenwilenstrasse 16 statt. Wir waren gut aufgehoben und das Wirtepaar Buba Choul reservierte das ganze Restaurant für uns und servierte einen Spaghetti-Plausch mit Dessert. 41 Personen waren anwesend und es hätten gerne auch noch etwas mehr sein dürfen. Seit Urzeiten waren wir immer im Restaurant Stauffacher bei Melanie und Gust zu Gast. Marcel Ledergerber als langjähriger Kassier und Heinz

Klaus als Aktuar und Rechtsberater wurden verabschiedet und geehrt. Dafür wurden mit Asmira Kolasinac, Kassierin, Marcella Carbone, Aktuarin/Webmaster und den beiden Revisoren Mario Büchel und Pamela Graves jüngere Leute in den Vorstand gewählt. Die nächste Hauptversammlung wird Ende April 2018 sein.

## Stadtratswahlen am 24. September 2017

Folgende Wahlvorschläge sind bei der Stadt eingegangen:

- Bösch Andri (Jahrgang 1997), angehender Zweitwegmaturand, Administrativer Sekretär, Präsident JUSO St.Gallen, JUSO
- Brunner Jürg (Jahrgang 1960), Unternehmer, SVP
- Jacober Ingrid (Jahrgang 1968), Sozialarbeiterin FH, eidg.Dipl. Typografische Gestalterin, Grüne
- Lüthi Sonja (Jahrgang 1981), Dr.oec.HSG, Dipl. Geografin, glp
- Tschirky Boris (Jahrgang 1965), lic.phil.I, Executive MBA HSG, Gemeindepräsident Gaiserwald, CVP

Anzeige



Wir wünschen unserer QV-Vizepräsidentin Ingrid Jacober viel Glück! Gelegenheit, Ingrid Jacober kennenzulernen ist am 26. August im Anschluss an das Quartiercafé.

## Theater – Aktion 10. Sept. bis 22. Okt. 2017

**Auch in diesem Jahr bieten die Vereinigten Quartiervereine und das Theater St. Gallen die Möglichkeit mit vergünstigten Billetten verschiedene Stücke zu besuchen.**

ne verteilt allerdings nur ca. 150 effektiv eingelöst. Bitte nehmen Sie nur so viele Gutscheine mit, wie Sie wirklich benötigen, damit andere auch eine Chance haben!

## Theater St. Gallen

In diesem Jahr hat das Theater St. Gallen eine Auswahl von drei Stücken zusammen gestellt.

Wie im Jahr 2016 können kostenlos Gutscheine bezogen werden, welche an der Theaterkasse in Billette für CHF 35.— eingetauscht werden. Die Plätze werden nach Verfügbarkeit ausgewählt.

Es können mehrere Gutscheine pro Person bezogen und natürlich auch alle Angebote besucht werden.

Im letzten Jahr wurden 350 Gutschei-

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine kurze Vorstellung der einzelnen Stücke.

**10. Sept. bis 22. Okt. 2017**

Diverse Aufführungen. Termine siehe Vorstellungen der Stücke.

### Ein Schnäppchen benutzen Sie die Gelegenheit

Es hat, solange es hat - bestellen Sie die Gutscheine sofort bei:

Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen  
alfred@mallepell.ch Natel 079 222 92 90

### Musical «Tanz der Vampire»

Professor Abronsius und sein Assistent Alfred gehen im kalten Transsilvanien auf Vampirjagd. Doch nachdem sie im nächstgelegenen Gasthaus die ersten Hinweise gefunden haben, werden sie bald selbst zur Beute des Vampir-Grafen Krolock. Dieser hat nämlich ein Auge auf Sarah, die schöne Tochter des Wirts, geworfen. Doch Alfred, der ebenfalls in

Sarah verliebt ist, wittert die Gefahr.

Musikalische Selbstzitate wie Bonnie Tylers Total Eclipse of the Heart oder Seize the Night von Meat Loaf bilden unter anderem die Grundlage der Musik von Jim Steinman. Das Theater St.Gallen wird als erstes deutschsprachiges Theater eine Neuinszenierung des Kultmusicals Tanz der Vampire realisieren.

---

### Daten Musical «Tanz der Vampire»

Sonntag, 10. September 2017 17.00Uhr

---

## Oper «Die Gezeichneten» Franz Schreker

Die «Tragödie des hässlichen Mannes» war Ausgangspunkt für das Libretto, das Alexander Zemlinsky mit diesen Worten bei Franz Schreker bestellt hatte und das dieser schliesslich selbst vertonte. Der reiche Genuese Alviano Salvago hat eine Insel vor der Stadt als Elysium ausgestattet und will sie dem Volk schenken – doch junge Adlige haben die Insel für Orgien mit entführten Jugendlichen missbraucht und wollen die Schenkung und die damit verbundene Entdeckung verhindern. Der Konflikt zwischen geistiger und sinnlicher Schönheitsliebe wiederholt sich in der Rivalität zwischen dem Ästheten Alviano und dem leidenschaftlichen Grafen Tamare um Carlotta, die schöne Tochter des Podestà und Malerin.

Die symbolistisch-expressionistische Musik lässt alle Facetten von Leidenschaft, Sehnsucht, Glück und Unglück schillern. Nach 1933 fast vergessen, fand die Schweizer Erstaufführung erst 1992 statt. Der Selbsthass und die (Selbst-)Zerstörungswut der von ihnen scheinbar schrankenlosen und doch so beschränkten Möglichkeiten überforderten Akteure bilden für Regisseur und Ausstatter Antony McDonald den Schlüssel zum Verständnis dieses grossartigen und rätselhaften Werks.

---

### Daten Oper «Die Gezeichneten»

Freitag, 29. September 2017 19.30Uhr  
Mittwoch, 4. Oktober 2017 19.30Uhr

---

## Schauspiel «Die Räuber» von Friedrich Schiller

Friedrich Schillers erstes veröffentlichtes Drama, das 1782 bei der Uraufführung in Mannheim für begeisterte Jubelstürme sorgte, machte Schiller schlagartig berühmt und zu einem der bedeutendsten Vertreter des Sturm und Drang. Es handelt von zwei Brüdern, wie sie ungleicher nicht sein könnten: Karl, bevorzugt vom Vater, ist wild und charmant. Er geniesst ungeniert sein zügelloses Studentenleben in Leipzig, säuft, lebt, liebt und verprasst hemmungslos Geld, bis die Vernunft ihn dazu treibt, sich in einem Brief aufrichtig beim Vater zu entschuldigen. Der Jüngere, Franz, fühlt sich vom Leben benachteiligt und ist von Neid zerfressen. Er unterschlägt Karls Brief, versorgt den Vater mit erlogenen Informationen und sorgt so dafür, dass der verhasste Bruder verstossen und enterbt wird. In seiner Verzweiflung lässt sich Karl von seinen zweifelhaften Gefährten dazu überreden, Anführer einer Räuberbande zu werden. Es beginnt eine nicht enden wollende Kette tragischer Ereignisse, aus denen es kein Entrinnen mehr gibt. Bis heute hat Schillers Drama, das von Menschen erzählt, die mit der Welt nicht zurechtkommen und sich eine neue schaffen wollen, nicht an Kraft und Lebendigkeit verloren. Schauspielregisseur Jonas Knecht inszeniert Die Räuber und wendet sich, mit ganz eigenem Blick, einem der schönsten Stücke deutscher Literatur zu.

---

### Daten Schauspiel «Die Räuber»

Dienstag, 26. September 2017 19.30Uhr  
Sonntag, 22. Oktober 2017 17.00Uhr

---

Anzeige



Neue Mitglieder sind im Quartierverein herzlich willkommen. Mit einem kleinen Jahresbeitrag unterstützen Sie so die Arbeit des Vereins im Interesse der Quartierbevölkerung.

**Einzelpersonen und Familien: CHF 20.—**  
**kleine Firmen und Geschäfte: CHF 50.—**  
**grosse Firmen: CHF 100.—**



Bitte helfen Sie mit, neue Mitglieder zu gewinnen!

## Schulhaus Tschudiwies 1953 bis 2017

Von Jürg Oberholzer

**Es war 1953, als wir unser neues, «schönstes» Schulhaus von St. Gallen beziehen durften. Helle Räume, grosse kippbare Fenster mit Rollstoren, die im Gegensatz zum Leonhardschulhaus sogar wir Kleinen bedienen konnten. Weg von den alten Dreier-Schulbänken im Leonhardschulhaus, bei denen man ab zu mal einen kleinen Holzspiesen einfieng, hin zu den neuen Zweier-Pulten mit Stühlen. Grosse Freude erfasste uns alle, und die Bratwurst bei der Eröffnungsfeier ist bei allen Kindern gut angekommen. Sechzig Jahre sind seither vergangen.**

Unser Lehrer markierte zuerst die Position der einzelnen Bänke am Boden,

so dass sie dadurch immer gerade ausgerichtet waren. Allerdings mussten sie oft verschoben werden, da er während einiger Zeit 42 Schüler in einer Klasse unterrichten musste. Von der Turnhalle nahmen wir begeistert Besitz. Auch sie war hell und lichtdurchflutet, mit Garderoben, verborgenen Räumen, aus denen der Turnlehrer allerlei Geräte hervorgeholt hat. Allerdings war die Umgebung immer noch eine grosse, ungeschützte Baustelle. Mein kleiner Bruder stürzte hier in einen der tiefen, nicht abgedeckten Luftschuttschächte. Niemand konnte glauben, dass er selber und unverletzt herausgestiegen war. Auch neue Handarbeitsräume durften wir beziehen. Ich meldete mich für den Hobelkurs an. Alles war neu, die Hobelbänke und die Werkzeuge! Und noch etwas



Klassenfoto damals

war neu, das Notensystem. Plötzlich bekamen wir keine «Einsen», sondern «Sechser».

Grosse Freude herrschte natürlich auch bei den Eltern. Nun gingen wir in der Nähe zur Schule und mussten die gefährliche Oberstrasse nicht überqueren, weswegen meine Mutter immer grosse Angst gehabt hatte. Der Weg ins Leonhardschulhaus würde sie heute noch mehr ängstigen. Ich allerdings war nicht ganz begeistert von dieser Nähe, denn von unserem Balkon aus konnte meine Mutter direkt ins Schulzimmer und an meinen Pult sehen, und ich hatte einen Fensterplatz! Was war eigentlich vor dem Neubau im Tschudiwies? Das Areal war von den Abschlussklassen im Leonhard als Garten genutzt worden. Kurz vor Baubeginn durften wir die übriggebliebenen Pflanzen und Sträucher ausgraben und in den eigenen Garten

verpflanzen. Nebst Pflanzen schleppten wir viele Kübel guter Erde in unsere Gärten. Erst kürzlich ging ich an meinem einstigen Gärtli vorbei und stellte erstaunt fest, dass die Rhabarberstöcke, die ich vor sechzig Jahren verpflanzte, noch immer vorhanden sind.

Zufällig fanden wir uns am Tag der Schliessung des Tschudischulhauses zum sechsten Klassentreffen zusammen. Alle „Ehemaligen“ waren erstaunt über die Schliessung und konnten diesen Schritt nicht nachvollziehen. Ich habe gute Erinnerungen an jene Zeit und es tut mir weh, dass dieses Schulhaus nicht weiterbestehen darf.



Klassenfoto heute

## Neue Vorstandsmitglieder

Wir dürfen euch die neuen Vorstandsmitglieder vorstellen und danken herzlich, dass sich immer wieder Freiwillige für die Mitarbeit im Quartierverein zur Verfügung stellen.

### Kassierin



Asmira Kolasinac,  
Unterstrasse 51, 9000 St. Gallen

Sie ist Schweizerin und sogar Ortsbürgerin von St. Gallen und hat zwei Kinder, eines noch in der Primarschule und ist alleinerziehend. Asmira hat eine Kaufmännische Ausbildung und viel Berufserfahrung. Seit 5 Jahren arbeitet sie bei der KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) in Goldach/Rorschach im Controlling. Sie freut sich wieder im Quartier Tschudiwies zu sein wo sie auch aufgewachsen und zur Schule gegangen ist.

### Aktuarin und Webmaster



Marcella Carbone,  
Geltenwilenstrasse 21, 9000 St. Gallen

Seit sie 15 Jahre alt war, wohnt sie hier. Inzwischen ist sie verheiratet und hat 1 Kind. Marcella ist Doppelbürgerin von Italien und von der Schweiz. Von Beruf ist sie Sprachlehrerin.

Auch 2 neue Revisoren wurden an der HV gewählt.  
**Pamela Graves**, Bauhofstrasse 2a, 9000 St. Gallen  
**Mario Büchel**, Ruhbergstrasse 49, 9000 St. Gallen

## Aufwertung der Leonhardstrasse

Von der Leonhardsbrücke bis zum Union/Schibenertor soll die Strasse eine Aufwertung erhalten. Es ist projektiert, dass es weniger Busspuren braucht, farbige Asphaltflächen, kür-

zere Fussgängerstreifen und einige Baumbegrünungen entstehen werden. Realisierung: West 2018/19, Ost 2019/22.

## Quartierrundgang am Samstag 26. August 11.30 Uhr mit Ingrid Jacober

Stadtratskandidatin Grüne, ab Kindertreff Zentrum, Tschudistrasse 31, da-

vor, ab 10 Uhr, ist das Quartiercafé an der gleichen Adresse geöffnet.

### Impressum

#### Redaktion Mitteilungsblatt

Alfred Mallepell  
Zimmerstrasse 13  
9000 St. Gallen

#### E-Mail Adresse

alfred@mallepell.ch

#### Internet

www.qvtschudiwies.ch

#### Bank

PC 90-219-8 KB St. Gallen  
IBAN  
CH33 0078 1015 5036 7150 3

#### Auflage

300

#### Redaktionsschluss Frühling

19.3.2018

### Vorstand

#### Präsident

Alfred Mallepell  
Zimmerstr. 13  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 277 95 90  
Mobil 079 222 92 90  
alfred@mallepell.ch

#### Kassierin

Asmira Kolasinac  
Unterstrasse 51  
9000 St. Gallen  
Tel. 078 746 39 11  
amina\_0710@hotmail.com

#### Beisitzerin

Nicole Schönthal  
Brandstrasse 12  
9011 St. Gallen  
Tel. 071 223 16 00  
schoenthalniggi@gmail.com

#### Vizepräsidentin

Ingrid Jacober  
Tschudistr. 43  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 244 54 19  
lichtwarm@bluewin.ch

#### Aktuarin, Webmaster

Marcella Carbone  
Geltenwilenstrasse 21  
9000 St. Gallen  
Tel. 078 821 90 00  
cessidra@bluewin.ch



# Termine für die Agenda

- 26.8.2017 10 Uhr Quartier-Café im Kindertreff
- 26.8.2017 11.30 Uhr Quartierrundgang mit Ingrid Jacober
- 10.9. bis 22.10.2017 Theater – Aktion
- 24.9.2017 Stadtratswahlen
- 30.9.2017 10 Uhr Quartier-Café
- 28.10.2017 10 Uhr Quartier-Café
- 25.11.2017 10 Uhr Quartier-Café
- Ende April 2018 19.30 Uhr HV im Nektar

## News

Damit wir Sie mit News bedienen können, melden Sie uns bitte Ihre email-Adresse, danke.



Schulhaus Tschudiwies